

Verdienste um die Verwaltungsreform und um die Wechselfeier nicht in Vergessenheit geraten.

Es ist natürlich nicht von ungefähr, daß Papen ausgedehnt in Halle sprach, obwohl am gleichen Tage eine größere Zahl von Reichstagsabgeordneten in größeren Sälen des Reiches verhandelt wurden.

Heute wird Papen am Gute des Herrn Menzel in Teufenthal zur Teilnahme an einer Hofgesellschaft erwartet, um so die Verbindung mit den Saunern zu demonstrieren.

Bezeichnend dafür ist ein Artikel in der „Täglichen Rundschau“ von heute, in dem betont wird, daß verurteilt werden soll, mit allen Mitteln einen neuen Wahlkampf zu verhindern.

Als immer wieder das einzige Rezept: Bekämpfung der falschlischen Diktatur. Herr Papen ist der stille Teilhaber und der Handlungsgehilfe dieser Pläne.

Debatte im Haushaltsausschuß des Reichstags:

Die SPD in der Schleicherfront

Die Wahrheit über die deutsche Wirtschaftslage und reformistische Betrugsmanöver

Berlin, 17. Januar.

Am Dienstag trat der Haushaltsausschuß des Reichstages in eine Aussprache über die Rede des Reichswirtschaftsministers Wasmuth ein, die über den Stand der Wirtschaftslage in Deutschland ein optimistisch gefärbtes Bild entworfen hatte.

Der sozialdemokratische Redner Dr. Hilferding brachte gegenüber der Rede des Wirtschaftsministers und der Wirtschaftspolitik des Kabinetts Schleicher wohl „Sorgen und Bedenken“ zum Ausdruck, aber das unterließ nur seine im Grunde zustimmende Haltung gegenüber dem Kabinett.

Wit Kuchta hatte der kommunalistischen Redner, Genosse R. u. b. a. u. e. r. sei, daß die Rede Hilferdings eine einzige Anbiederung an die Schleicher-Regierung war.

Betrug der Massen mit Hilfe der SPD-Führer

Genosse R. u. b. a. u. e. r. erlosb die schärfsten Angriffe gegen die Methoden zur Täuschung der Massen über die wirkliche Wirtschaftslage, wie sie sowohl von Amtlichen wie nichtamtlichen Stellen angewandt werden.

Wir Kommunisten meinen uns aufs bestmögliche dagegen, daß man die Volksmassen mit künstlichem Optimismus und gefärbten Berichten über die Wirtschaftslage betrügen will.

Ein schamloses Rundschreiben der Genossenschafts-Reformisten

Die systematische Täuschung der Massen wird nicht nur die bürgerliche Presse betrieben und nicht nur durch das politische Splitzert für Konjunkturlösung, gegen das Genossenschafts-Reformisten kämpfen, sondern auch durch die sozialistischen Führer.

Ursache: Rationalisierung

Die Ursachen des schweren Gasvergiftungsunglücks im Stickstoffwerk Plestertitz

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Die Ursachen der Vergiftungs Katastrophe sind jetzt so weit klärt, als festgestellt werden ist, daß das ausströmende Gas ohne seinen Weg durch eine 900 Millimeter breite Drogenschieber genommen hat, welche durch mit Wasser gefüllte Schieber gefüllt sein sollen.

Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht aus dem Stickstoffwerk über die brutalen Rationalisierungsmethoden der Leitung.

Zunker dürfen nicht gepöndelt werden

Schleicher-Regierung erfüllt alle Forderungen der Großagrarien

Die Schleicher-Regierung hat ihre Notverordnung zum Schutze der „notleidenden“ Zunker fertiggestellt, wenn Hindenburg „Ja“ dazu sagt, soll diese Verordnung bereits heute in Kraft treten.

Das Zunkerermögen für alle Zeit vor dem Zugriff durch den Gerichtssozialisterei gestrichelt wird.

Die Kleinbauern nicht in den Vollstreckungslosgen aufgenommen und seinen Status unter der Fuchtel der Gerichtssozialisterei.

Selbstverständlich berechtigt über die händigen Pfändungen und Versteigerungen der Großagrarien, nur allem der Landbau, kumpfe.

Die Kleinbauern, die zur Erlangung ihrer Ernten den Kampf gegen die Schleicher-Regierung führen, müssen darum dem Landbau und allen großagrariellen und großbürgerlichen Organisationen den Austritt verweigern und eine kämpfende Einheitsfront mit den Arbeitern und Erwerbslosen in der Stadt bilden.

Das muß jeder wertvolle Bauer jetzt aus der Praxis erkennen. Während die kleinen Böden nach wie vor gepöndelt werden, bleiben die großen verstanden.

Schleicher-Regierung und Landbau sind sich in dieser Frage einig. Die Kleinbauern, die zur Erlangung ihrer Ernten den Kampf gegen die Schleicher-Regierung führen, müssen darum dem Landbau und allen großagrariellen und großbürgerlichen Organisationen den Austritt verweigern und eine kämpfende Einheitsfront mit den Arbeitern und Erwerbslosen in der Stadt bilden.

Das muß jeder wertvolle Bauer jetzt aus der Praxis erkennen. Während die kleinen Böden nach wie vor gepöndelt werden, bleiben die großen verstanden.

Brotverschlechterung und -verteuerung

Schleicher will das Kartoffelbrot der Kriegszeit wieder einführen

Der Innenminister der Schleicher-Regierung hat in einem geheimen Rundschreiben an die Polizeibehörden angeordnet, der Zulass von Kartoffelmehl zum Brot solle durch die Lebensmittelpolizei nicht mehr beaufsichtigt werden, selbst dann nicht, wenn die Beimischung nicht ausdrücklich untersagt ist.

Nach den Wünschen der Schleicher-Regierung, die auf eine Verschärfung der Maßregeln hinauslaufen, soll jetzt auch noch die Beschaffenheit des Brotes in einer Form verschlechtert werden, die das verächtliche Kriegsbrot noch in den Schalen stellt.

Der Kampf in der Siegerländer Eisenindustrie hat sich verschärft. Die sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaftsführer haben sich nicht gegen jeden Lohnabschluß erklärt, sie haben dem Schlichterspruch zugestimmt.

Das ist ein neuer Vorstoß der Schleicher-Regierung auf die Lebenshaltung der wertstätigen Massen. Das Brot wird durch die Beimischung von Kartoffeln nicht nur schlechter, sondern auch teurer.

Die Kartoffeln aber mit dem Schalen getrocknet, gemischt und ins Brot gegeben, damit die Breiße genügend hochgehalten werden können und eine handvoll Großgrundbesitzer und Großkapitalisten an Kosten der breiten Masse der Wertstätigen Profite spekulieren kann.

Der neueste Geheimplan des Schleicher-Kabinetts muß auf den schärfsten Widerstand der Massen stoßen. Noch lauter muß der Ruf erklingen: Defest die Speiser und Halben! Her mit dem Ueberfluß für die Masse der Hungernden und Preierenden!

Das ist ein neuer Vorstoß der Schleicher-Regierung auf die Lebenshaltung der wertstätigen Massen. Das Brot wird durch die Beimischung von Kartoffeln nicht nur schlechter, sondern auch teurer.

Die Kartoffeln aber mit dem Schalen getrocknet, gemischt und ins Brot gegeben, damit die Breiße genügend hochgehalten werden können und eine handvoll Großgrundbesitzer und Großkapitalisten an Kosten der breiten Masse der Wertstätigen Profite spekulieren kann.

Der neueste Geheimplan des Schleicher-Kabinetts muß auf den schärfsten Widerstand der Massen stoßen. Noch lauter muß der Ruf erklingen: Defest die Speiser und Halben! Her mit dem Ueberfluß für die Masse der Hungernden und Preierenden!

Berücksichtigung des Kampfes im Siegerland

Bauerfreier in Hannover

Der Kampf in der Siegerländer Eisenindustrie hat sich verschärft. Die sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaftsführer haben sich nicht gegen jeden Lohnabschluß erklärt, sie haben dem Schlichterspruch zugestimmt.

Die christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer wollten nicht anderes zu tun, als die Verbindlichkeitsklärung des Lohnabschlußvertrages zu beantragen, was auf Unterbestimmung vom Schlichter gefolgt abgelehnt wurde.

Die 100 Mann zählende Besatzung der Baustelle M 31 der & Co. im Ranzahlbau Gardien-Loch n. b. beschäftigt ist, trat wegen Mangelregelungen und Nichtauszahlung von Regentagen in den Streik.

Die Scharfmacher von Krügershall maßregeln und lauen Löhne ab

Das Teufenthal wird uns gemeldet, daß nach kaum 20 Feiertagen der Arbeiter Krügershall seine Löhre wieder öffnete. Wie mich der Beiliegende veranlaßte, habe ich mich dabei um ein g. höheres Lohnmaß und Mangelregelungen des Kabinetts.

Da die die Vorkänge gewalttätige Bedeutung für die mittelständigen Arbeiter haben, werden wir morgen eingehend dazu Stellung nehmen.

Naziterror im Landtag

In der gestrigen Sitzung des Preußen-Landtages wurde eine nationalsozialistische Rede von Nazis öffentlich angegriffen, die den Preußen sprach zu dem Unkraut gegen die Arbeiter.

Die Nationalsozialistische Partei, die die Interessen der wertstätigen Massen vertritt, steht in schärfster Kampflage vor dem Angriff von Schleicher und wird alles daransetzen, um die arbeitenden Massen zu sammeln und den Kampf zu führen für den Sieg der Regierung und für die Lösung der deutschen Krise auf internationaler Ebene.

Die Aussprache über die Wirtschaftslage in Deutschland am Mittwoch fortgesetzt; der Ausfluß beschloß, auch das Genosse des Landwirtschaftsministers zu fordern.

Die Nationalsozialistische Partei, die die Interessen der wertstätigen Massen vertritt, steht in schärfster Kampflage vor dem Angriff von Schleicher und wird alles daransetzen, um die arbeitenden Massen zu sammeln und den Kampf zu führen für den Sieg der Regierung und für die Lösung der deutschen Krise auf internationaler Ebene.

Die Aussprache über die Wirtschaftslage in Deutschland am Mittwoch fortgesetzt; der Ausfluß beschloß, auch das Genosse des Landwirtschaftsministers zu fordern.

Die Nationalsozialistische Partei, die die Interessen der wertstätigen Massen vertritt, steht in schärfster Kampflage vor dem Angriff von Schleicher und wird alles daransetzen, um die arbeitenden Massen zu sammeln und den Kampf zu führen für den Sieg der Regierung und für die Lösung der deutschen Krise auf internationaler Ebene.

Die Aussprache über die Wirtschaftslage in Deutschland am Mittwoch fortgesetzt; der Ausfluß beschloß, auch das Genosse des Landwirtschaftsministers zu fordern.

Anger

Im Zeichen der...

Der Kapitalist...



Massenaufmarsch gegen Naziterror und Schleicher-Diktatur

Laufendender Massenstreik: Nieder mit dem Faschismus! / Empörungsturm gegen Massenmaßregelung von Wehag-Arbeitern

„Heraus zum antifaschistischen Massenappell!“

Das war der Ruf, den die kommunistische Partei und der Kampfverband gegen den Faschismus gaben an die revolutionären Arbeiterkräfte von Halle richtete. Und wieder — wie am 3. Januar — trömten die Arbeiterinnen und Arbeiter zu Tausenden herbei, um gegen Naziterror und Schleicher-Diktatur zu demonstrieren. Die zweite Demonstration der Halle'schen Arbeiterfront seit Aushebung des „Burgfrieden“ nahm ebenfalls einen wichtigen und bisshin unerreichten Verlauf. Die in den letzten Tagen in Halle erlosenen faschistischen Provokationen, der Wehag-Fall vor der Sozialratsfische in der Werberstraße, der Versuch der Nazis, die NSV-Verammlung vom Freitag zu sprengen, die schändlichsten Verbrechen der Nazihandlanger an Arbeiter, haben die antifaschistischen Kämpfer auf den Plan gerufen.

„Straße frei den Antifaschisten!“

Während die Nazis ihre für Montag angekündigten Protestversammlungen teilweise abstellten, marschierten gestern Massen von antifaschistischen Arbeitern unter revolutionären Kampfparolen durch die Straßen. Bei den Nazis am Sonntag — noch keine 700 Mann, davon der größte Teil von auswärts, bei uns — ein Massenappell von Antifaschisten, die unter dem Jubel von vielen tausenden spontan bildenden Werksängern, ihren eifrigen Kampfparolen zum Ausdruck brachten. Betriebsarbeiter und Erwerbslose marschierten Schulter an Schulter, viele Arbeiterinnen und junge Antifaschisten, sowie die Gruppen der Jungkommunisten und Antifaschisten, sowie die Gruppen der Antifaschisten der SPD- und Nazi-Brüder noch zu böhmisch die Beteiligung von Frauen, Jugendlichen und Arbeiterkindern bemerkten — wir sind stolz darauf, alle Teile der hungernden und notleidenden werktätigen Bevölkerung unter unseren Kampfparolen marschieren zu sehen. Der geliebte Aufmarsch hat erneut bewiesen, daß der größte und kampfbereueste Teil der Arbeiterfront von Halle treu zur kommunistischen Partei steht!

Von vier Stellplätzen aus bewegten sich die Jüge aus den einzelnen Stadtteilen nach dem Hauptausgangspunkt Paradeplatz. Die Demonstrationszüge waren, wie bei der letzten Demonstration, sehr lebhaft. Überall herrschte fröhliche Begeisterung über die in Reich und Glied marschierenden Arbeiterinnen und Arbeiter. Auf den Transparenten leuchteten in weißer Schrift die Kampfparolen, die hier diesmal vorwiegend auf den Kampf gegen den laufenden faschistischen Terror bezogen:

- „Nieder mit den faschistischen Arbeiterverdrängern!“
- „Nur Einheitsfront schlägt den Faschismus!“
- „Wir fordern die Schließung der SA-Kaserne!“

Mit diesen Ansprüchen auf den Transparenten bewegten sich die Demonstrationszüge durch die Straßen. Die Nazis hielten sich fern. Die in den Transparenten getragenen Slogans gegen den revolutionären Arbeiterkampf fanden die reifste Zustimmung aller Werktätigen, die in den Straßen den Demonstrationszug begleiteten oder Später fanden. Während Nazi noch in verlässlicher Wut die Fortsetzung der revolutionären Arbeiterfront, die Sozialratsfische des Faschismus, der Terror in der Werberstraße zu verhindern, auf den Transparenten getragenen Slogans konnten sie es nicht wagen, ihre üblichen Provokationen laut werden zu lassen. Die Foktion, die ihren Schlägertrupp am Freitag im „Gesellschaftshaus“ von den Arbeitern erteilt wurde, hat eine nachdrückliche Wirkung ausgeübt.

Die Halle'sche Arbeiterfront läßt sich nicht provozieren, aber sie wird es verteidigen, den Provokationen und Verbrechen der Naziterroristen in jeder Zeit wirksam begegnen zu können.

Am 17.15 Uhr teilte sich der Demonstrationszug vom Paradeplatz aus in Bewegung. Es ging über den Universitäts- und Werberstraße durch die Königstraße, Lenkewehrstraße, über die Bismarckstraße, Volkstraße, Zentralfriedhof zum Ballmarkt. An den Straßenkreuzungen hatten die große Menschenmassen angeammelt, die den langen Zug an sich vorüberziehen ließen. Überall erklangen „Rot Front, Rot Front“ und die revolutionären Kampfparolen überdachten die Straßen.

Nach dem Ballmarkt

hatte sich beim Aufmarsch der Demonstranten bereits eine riesige Menschenmenge angeammelt. Nach 18.30 Uhr wurde die Kundgebung durch ein kurzes Hornsignal von Tausenden von Arbeiterinnen und Arbeiterinnen eröffnet. Vom oberen und unteren Teil des Ballmarktes sprachen die Genossen Willi Kunz und Bruno Köhler zu den Massen. Die beiden Redner verurteilten in ihren Ansprachen auf die neue Welle des faschistischen Terrors in ganz Deutschland und ihre politischen Hintergründe. Während die Terrorbanden der Nazis Wut und Brand auf die Straße trugen, handelten Adolf Hitler mit dem Vorgänger Schleiders, mit Wapen, in der Luvsowstraße des Großbankiers Schröder über die Bildung einer faschistischen Konzentration, die unter Beteiligung der Naziführer, das unerhörte Ausmaß an Terror, die Verbrechen der Industrie- und Agrarkapitalisten gegen die werktätige Bevölkerung unter Anwendung brutaler faschistischer Methoden durchzuführen soll.

Hitler und Wapen gaben zusammen, sie haben nur ein Programm: Verdrängung der faschistischen Diktatur und Niedererschlagung der Arbeiterklasse.

Die Referenten appellierten an die proletarischen Mitglieder in der SA und SS, den nationalsozialistischen Faschisten der Großagraren und Industriellen den Rücken zu kehren und sich der revolutionären Arbeiterfront anzuschließen. Sie verwiesen auch auf die Tatsache, daß der Stahlhelm, dessen Bundesorgan kürzlich das Verbot der kommunistischen Partei erlassen hat, zu keiner Verdrängungsaktion der Arbeiterfront gegen die Nazis, nach Halle holte, um somit die Verbündeten des Stahlhelms mit dem reaktionären und arbeiterscheißenden Vertreter der Bourgeoisie zu dokumentieren.

Als die Genossen Kunz und Köhler die unerhörten Maßnahmen der Wehag-Direktion mit dem Sozialdemokraten Schauburg an der Spitze gegen die Kandidaten der Einheitsfront, die Entlassung und Verhaftung von 50 Wehag-Arbeitern, sowie den Ausschluß der freigeschaffenen Kandidaten der Einheitsfront aus dem Gesamtverband mitteilten, brach ein ungeheurer Empörungsturm aus. Die Anprangerung der Schandtat der Wehag-Direktion und der reformistischen Ge-

Gegen den Naziterror in Halle!

zogenen Entlassung geht uns zu: Die von über 100 Genossen besuchte Stahlmitgliederversammlung der Roten Hilfe, Halle-Norden, nimmt Kenntnis von dem feigen Überfall der braunen Worbhandlanger auf die Veranstaltung der NSV-Halle im Gesellschaftshaus am 13. Jan. Es haben mehrere sich die Überfälle auf proletarische Organisationen und Einrichtungen. Wir fordern Entlassung der SA-Kaserne in der Werberstraße und verurteilen den proletarischen Selbstschutz härter auszubauen.

Adolf Hitler, die „einzige Rettung“

(Arbeiterinnenforsejponden)

Am Sonntagabend fand in der Saalhofbrauerei eine Kundgebung der Nationalsozialistischen Arbeiterfront statt. Am Vorkamplang war die Reichsstaatsanwaltschaften Vgn. Elobert Jander als Referent für obiges Thema angelegt. — Wie sich am Abend selbst ergibt, war es eine Kundgebung anlässlich der Tagung der NSV-Halle im Gesellschaftshaus am 13. Jan. Es haben mehrere sich die Überfälle auf proletarische Organisationen und Einrichtungen. Wir fordern Entlassung der SA-Kaserne in der Werberstraße und verurteilen den proletarischen Selbstschutz härter auszubauen.

In diesem Zusammenhang band sie den Anwesenden ein Mädchen auf von einer Frauenversammlung in Frankfurt a. M. in der fast lauter Arbeiterinnen anwesend gewesen seien. Bei einer Kellerkammerung leiten 240 Mat für einen verwundeten SA-Schlingling aufgebracht worden. (Von Arbeiterfrauen!!!) Nach weiter auf ihre Ausführungen einzugehen, ist wertlos. Daß der Kampf auch gegen die Kapitalisten gehen könnte, vergah sie ebenfalls zu sagen. Sie vergah ebenfalls auf die Not der Arbeiterinnen, ihre Ausbeutung im Betrieb, ihre Sorgen um tägliche Brot einzugehen. Aber — das ist ja auch nicht ihr Ziel. — Wir aber — müssen die Arbeiterinnen, die Arbeitermädchen, die sich noch in den Reihen der Nazis befinden, helfen, müssen ihnen den alleinigen Ausweg aus Elend und Not, die Einreichung in die Parteieinheitsfront zeigen. Die Arbeiterinnen und -mädchen von Halle müssen in den Reihen ihrer Klassen Genossinnen kämpfen. Dies zu beweisen, sei unsere Aufgabe.

Hitler am Abhängen

Czarowski wurde gegangen! Möge auch Jordan gehen!

Aus Kreisen, die über die Vorgänge in der NSDAP auf genaueste unterrichtet sind, erfahren wir: Am Sonntag fand ebenfalls in Weimar eine Führertagung der NSDAP statt, auf der Hitler „neuer Mann“, Dr. Vg. geht jetzt hart ins Gericht mit einer Reihe von Namen und deren Verbrechen. Einige Namen wurden sehr hart kritisiert. Dr. Vg. geht sich insbesondere die Organisationsleiter, die es nicht verhindern konnten, daß in der letzten Zeit so viele Nachridten über die Vorgänge in der NSDAP in die Öffentlichkeit kamen. Die Funktionäre wurden auf der Tagung ernannt, noch viel richtiger!

werftatschobrat durch die kommunalistischen Redner immer wieder von kürzigen Plätzen unterbrochen. Die Redner beendeten ihre Ausführungen mit einem „Front!“ auf die kommunistische Partei und ihren Kampf gegen die faschistischen Diktatur, die imperialistische Kapitalpolitik und den Elendstaus der Schleicher-Regierung. In dem die Massen begeistert einstimmen. Mit dem gemeinsamen Slogan der „Antifaschisten“ wurde die Kundgebung und gänzlich verlaufene Kundgebung auf dem Ballmarkt geschlossen.

Jagd auf findende Arbeiterkinder

M.R. Neusch fand ich am Café David und hörte ich den Gelang eines bekannten Kampfliedes: „Komm, Genosse, komm, marschier in unseren Reihen mit.“ Es waren mehrere Arbeiterkinder, die dieses Lied auf der Straße sangen. Die Straße war um diese Zeit (8.30 Uhr abends) sehr belebt, viele Passanten trauten sich über die mürrischen Sänge. Aber Arbeiterkinder hatten die Rechnung ohne die Schupoemänner gemacht, die an der Ecke standen. Der eine Schupo konnte die Gelang offenbar gar nicht ertragen und prahlte sich an die Kinder heran. Diese hatten den Schupo auch bemerkt und legten paar Schritte zurück. Auch der Schupo verlor etwas Mut, er ging, aber ihm kam anheiden in den Sinn, daß es ein unglücklich wirkt, wenn er auf der belebten Straße ein Kind verfolgt. Die Kinder sangen unbedrückt weiter und immer laut der Schupo schwierte vor Aufregung. An der nächsten Straßenecke führten die Arbeiterkinder plötzlich davon und Schupo schaute nach, die Verfolgung aufzugeben und sich umzusehen. In diesem Augenblick aber schaltete ihm nach freilich „Rot Front!“ entgegen. Die Kinder sangen dann aus „Komm, Genosse, komm, marschier...“

Einheitsfront

„Einheitsfront“ (Vorbild Gen. Sch.) In diesem Punkt tritt sich Dr. Vg. insbesondere auch die wachsenden Antifaschisten aus dem Halle'schen Arbeiterfront. Die Antifaschisten sind, die er in der letzten Zeit organisiert, ziemlich schlecht dabei weg. Verlegungen und Wägen drohen wie im letzten Reich auch hier mehr denn je. Czarowski, der Kreisleiter, ist bereits abgeigt. An aller Schlinge er einen anderen, der Hitlerreiner und politisch sicher ist. Vg. machen, daß Jordan nicht seinen Stuhl mit die bereits einigen Requisitionären gegenüber erklärt, er sich das Vertrauen Hillers durch gesteigerte Terroraktionen Gew wieder holen.

„Schmutzige Verdächtigung der KPD“

In Halle ist seit Sonntag der Antifaschist Nazyls, der letzte 4. Januar, in der Halle, die seine Familie bei folgenden Tage aus Raumburg einen Brief mit folgenden Inhalt erhalten haben: „Water aus Versehen erschossen. Welt abgenommen und dafür begraben.“ Was hat diese schmutzige Verdächtigung der KPD die von der ganzen bürgerlichen Presse kommentarisch abgedruckt wird, zu bedeuten? Natürlich ist es wieder die „Schmutzige Verdächtigung“, die erklärt, daß hier nur ein „Tourenfahrt“ ist, die die KPD nicht weiß. Was kann, vielleicht noch KPD... nicht weiß? Geuen die inlassen Verdächtigung haben wir im Namen der gesamten Arbeiterfront schärfen tekt! Wird die Kriminalpolizei diese Verdächtigung aufrecht erhalten, oder wird sie den Fall nach erfolgter Aufklärung richtig stellen? Wir warten auf Antwort!

Wer lügt am Gräbern?

Die Leichenschänder beschimpfen ihre Opfer Mit einem wahren Gaußianer von falschlüßiger Frechheit lacht gestern das „Vollblatt“ erneut, die Schuld für die im Januar 1919 von der sozialdemokratischen Führung abgelehnten und die nichtigen zuzunehmen zu können. Es schreibt an Gräbern lügen lieh. Es will angeblich, die Wahrheit über die Leichenschänder und die Leichenschänder zu erfahren, eine „Lüge“, daß von sozialdemokratischer Seite zu Arbeiter-Mitgliedern oder Führern des Sozialbundes aufgeführt werden lei. Niemals habe ein Sozialdemokrat diese Worte gesprochen. Am Schluß des Artikels werden dann schließlich noch Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg von „Vollblatt“ dadurch beschuldigt, daß es behauptet, mehrere hundert Arbeiter, die Glieder der kommunistischen Partei Deutschlands, die hundert heute auf den Friedhöfen der Sozialdemokratie, also im reformistischen Sinne, sie noch lebten. Gemeine Verleumdung! Wir werden dem „Vollblatt“ nachweisen:

1. daß die SPD und ihre Presse zum Mord an Liebknecht und Rosa Luxemburg schuldig ist;
2. daß die Arbeiter in den direkten Diensten sozialdemokratischer Führer und Minister horden;
3. daß Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg immer die Feinde der Sozialdemokratie und reformistischen Arbeiter waren.

Dokumente und Zitate und zahlreiche Bilder haben in der Nummer des „Roten Echo“, die am Freitag erscheint.

Werbi für Partei und Pro

Genossenschaft Frau: Gib, daß es die KPD, die den gesamten Kampf führt, die die den Kampfesziel.

LLL-Kundgebung

zum Gedächtnis unserer großen Toten Lenin-Liebknecht-Luxemburg am Freitag, dem 20. Januar, 20 Uhr, im großen Saal des „Volkspark“

Paul Suhr, Bezirksleiter der KPD Halle-Merseburg, spricht

Aus dem Programm: Arbeiterchöre von Halle, 300 Sänger: Proletarische Kampflieder, Eiser-Chöre, Massensingen — Arbeiter-Theatertuppen „Rote Agitatoren“ und „Alarm“ mit dem aktuellen Januarprogramm, Rezitationen usw. — Arbeiter-Musikverein und Schlagzeug-Kollektiv „Rotagit“: Russischer Trauermarsch, Kampfmusik usw. — Tanzgruppe des BföSdU: Bewegungstanz, rhythmische Tänze, Tanzpantomime — Sportliche Darbietungen der Kampfgesellschaft fDR: Gymnastik, Ju-Jitsu, Ringen, Boxen — Eintritt: Erwerbslose, Frauen, Jugendliche 15 Pfennig, Betriebsarbeiter 30 Pfennig.

Die B...
U...
1. alle...
2. Best...
3. Best...
4. G...
5. G...
6. G...
7. G...
8. G...
9. G...
10. G...
11. G...
12. G...
13. G...
14. G...
15. G...
16. G...
17. G...
18. G...
19. G...
20. G...
21. G...
22. G...
23. G...
24. G...
25. G...
26. G...
27. G...
28. G...
29. G...
30. G...
31. G...
32. G...
33. G...
34. G...
35. G...
36. G...
37. G...
38. G...
39. G...
40. G...
41. G...
42. G...
43. G...
44. G...
45. G...
46. G...
47. G...
48. G...
49. G...
50. G...
51. G...
52. G...
53. G...
54. G...
55. G...
56. G...
57. G...
58. G...
59. G...
60. G...
61. G...
62. G...
63. G...
64. G...
65. G...
66. G...
67. G...
68. G...
69. G...
70. G...
71. G...
72. G...
73. G...
74. G...
75. G...
76. G...
77. G...
78. G...
79. G...
80. G...
81. G...
82. G...
83. G...
84. G...
85. G...
86. G...
87. G...
88. G...
89. G...
90. G...
91. G...
92. G...
93. G...
94. G...
95. G...
96. G...
97. G...
98. G...
99. G...
100. G...

